

Market Outlook

März 2017



Marketingunterlage

 Santander

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wirtschaftspolitik hat gegenwärtig einen relativ hohen Einfluss auf die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Besonders deutlich wird dies an den amerikanischen Aktienmärkten; die Ankündigungen von umfangreichen Steuersenkungen, milliarden-schweren Infrastrukturinvestitionen und einer Deregulierung der Finanzmärkte durch die neue Regierung führen dort dazu, dass wichtige Aktienindizes in diesem Jahr bereits mehrfach neue Allzeithochs erreicht haben.

Auch in Europa spielt die Politik eine wesentliche Rolle. Dies gilt zum einen für die anstehenden Verhandlungen Großbritanniens mit der Europäischen Union, wie der beim Referendum Mitte 2016 beschlossene Austritt des Landes konkret ausgestaltet werden kann. Zum anderen stehen in diesem Jahr in mehreren Ländern, insbesondere in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und möglicherweise auch in Italien, wichtige Wahlen an; diese sorgen im Vorfeld wegen des meist offenen Ausgangs für Verunsicherung.



Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Die Europäische Zentralbank wird angesichts begrenzter Inflationsgefahren vorerst ihre sehr expansive Geldpolitik beibehalten; bei auf absehbare Zeit unveränderten Leitzinsen dürfte sie erst in der zweiten Jahreshälfte intensiver über eine schrittweise Verringerung ihres umfassenden Wertpapierankaufprogramms diskutieren. Daher dürften die Kapitalmarktzinsen im Euroraum im weiteren Jahresverlauf nur leicht steigen und sich somit unverändert auf einem historisch niedrigen Niveau bewegen.

Daher eignen sich Anleihen nach wie vor zur Risikobegrenzung; sie können bei den erfahrungsgemäß größeren Kursschwankungen an den Aktienmärkten zu einer stetigeren Entwicklung von gut strukturierten Portfolios beitragen. Eine positive Entwicklung der gesamten Geldanlagen kann jedoch voraussichtlich nur mit einem entsprechenden Anteil von gut gestreuten Aktien erreicht werden. Aktien bieten auch nach dem positiven Jahresstart weiterhin die besten Ertragspotenziale. So signalisieren die Konjunkturdaten – trotz der vorhandenen Unsicherheit – nach wie vor ein stabiles oder sogar leicht stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft. Entsprechend können die Unternehmensgewinne weiter steigen.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen
wünscht Ihnen

Jetzt kostenlos den Market Outlook
online abonnieren:

www.santanderbank.de/newsletter/

Geldpolitik der EZB – rasche Abkehr vom Expansionskurs nicht in Sicht

Die Europäische Zentralbank (EZB) wird ab April 2017 im Rahmen ihres Wertpapierankaufprogramms den monatlichen Betrag von aktuell 80 Mrd. € auf dann 60 Mrd. € verringern. Für die EZB handelt es sich dabei nicht um eine signifikante Änderung ihrer sehr expansiven Geldpolitik.

- Vielmehr kehrt sie mit diesem Schritt nur zu dem Volumen zurück, das sie bereits zwischen März 2015 und März 2016 pro Monat angekauft hat. Zudem dürfte sie vorerst weiter bereit sein, die Geldpolitik gegebenenfalls noch einmal zu lockern.
- Gegenwärtig ist es jedoch unwahrscheinlich, dass die EZB dies tun wird. Dagegen sprechen vor allem die verbesserten fundamentalen Rahmendaten. Wichtige Frühindikatoren signalisieren, dass die Wirtschaft im Euroraum ihr stabiles Wachstum von rund 1,5% beibehalten wird. Zudem dürfte die Arbeitslosenquote von 9,6% Ende 2016 weiter zurückgehen.
- Gegen eine baldige Reduzierung der sehr starken monetären Unterstützung spricht aus Sicht der EZB, dass es bisher wenig Anzeichen für eine spürbar anziehende Inflationsrate gibt (siehe unten).

Die EZB dürfte daher ihren Leitzins, den sie im März 2016 auf das rekordtiefe Niveau von 0,0% gesenkt hat, auf absehbare Zeit beibehalten. Möglich scheint, dass sie im Laufe des zweiten Halbjahrs 2017 ankündigt, dass sie im nächsten Jahr den monatlichen Betrag ihres Wertpapierankaufprogramms schrittweise reduzieren wird.

Nachhaltiger Preisanstieg nicht in Sicht

Die Inflationsrate, die Mitte 2016 noch bei 0% lag, hat sich zum Jahreswechsel spürbar erhöht. Mit 1,8% näherte sie sich im Januar im Bereich von „unter, aber nahe 2%“, dem Wert, den die EZB als Preisstabilitätsziel definiert hat. In den kommenden Monaten könnte die Inflationsrate sogar noch etwas anziehen. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sie sich jedoch aus mehreren Gründen wieder zurückbilden.

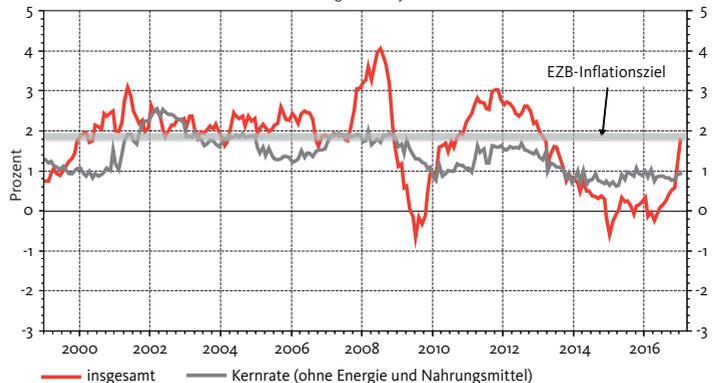
Der merkliche Anstieg der Inflationsrate geht vor allem auf den Basiseffekt der bis Februar 2016 spürbar gesunkenen Ölpreise zurück. Dies zeigt sich in der so genannten Kernrate,

bei der die volatilen Nahrungsmittel- und Energiepreise nicht berücksichtigt werden; sie liegt unverändert unter 1%. Dieser Basiseffekt wird ab dem Frühjahr schrittweise an Bedeutung verlieren.

Zudem hat das stabile Wachstum in den vergangenen zwei Jahren nicht dazu geführt, dass ein nennenswerter Preisdruck entstanden ist. Die nach wie vor relativ hohe Arbeitslosigkeit dürfte dazu beitragen, dass die Löhne in vielen Mitgliedstaaten nur sehr moderat steigen.

Euroraum, Verbraucherpreise

Veränderung zum Vorjahr in %



Kernrate unverändert unter 1%

Frankreich – anhaltend moderate konjunkturelle Belebung

Die Konjunktur in der zweitgrößten Volkswirtschaft des Euroraums hat in der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder etwas an Fahrt aufgenommen. Im Gesamtjahr konnte sie daher mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,1% das Tempo des Vorjahres weitgehend beibehalten.

- Wichtige Stimmungsindikatoren wie das von der Bank von Frankreich ermittelte Geschäftsklima und die Einkaufsmanagerindizes haben sich in den letzten Monaten merklich verbessert. Sie signalisieren damit, dass sich das Wachstum der französischen Wirtschaft 2017 auf voraussichtlich 1,2% leicht verstärken könnte.
- Eine wesentliche Stütze dürften, wenn auch mit etwas weniger Schwung als im vergangenen Jahr, die Konsumausgaben der privaten Haushalte bleiben. Angesichts einer leicht zunehmenden Beschäftigung hat sich ihre Stimmung zuletzt auf das höchste Niveau seit Herbst 2007 verbessert.
- Dagegen sollten die Exporte mit einem etwas stärkeren Wachstum der Absatzmärkte für französische Produkte wieder etwas mehr Impulse geben.
- Der Preisanstieg hat sich zu Jahresbeginn merklich beschleunigt. Dies ist hauptsächlich auf den Basis-effekt der massiven Entlastung durch sinkende Ölpreise ein Jahr zuvor zurückzuführen. Gegen einen nachhaltigen Preisschub spricht jedoch, dass die Löhne nach wie vor relativ moderat steigen.

Staatsfinanzen und Arbeitsmarkt als größte Herausforderungen

Der nächste französische Präsident, der voraussichtlich in der Stichwahl am 7. Mai 2017 gewählt wird, muss sich in der Wirtschaftspolitik vor allem um zwei Themen kümmern:

1. Frankreich verletzt bei der Neuverschuldung seit 2008 das Kriterium des Stabilitäts- und Wachstumspakts von höchstens 3,0% der Wirtschaftsleistung. 2016 lag diese mit 3,3% relativ knapp darüber. Auch in 2017 sind voraussichtlich zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um diese Marke zu

unterschreiten. Die Schuldenquote von 96,4% Ende 2016 dürfte daher sogar leicht ansteigen.

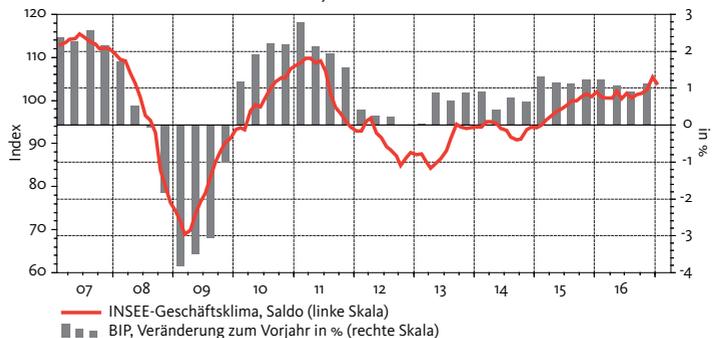
2. Die Beschäftigung nimmt seit Mitte 2015 wieder etwas stärker zu. Diese Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt, die auch auf staatliche Fördermaßnahmen zurückgeht, dürfte in diesem Jahr anhalten. Damit dürfte sich auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit, die zuletzt mit 9,6% auf einem relativ hohen Niveau lag, fortsetzen.

Stabiles Wachstum

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Frankreich, BIP und Frühindikator



Investmentstrategie Renten – voraussichtlich nur moderater Renditeanstieg

Die Kapitalmarktzinsen in den liquiden Rentenmärkten bewegen sich seit Jahresbeginn unter Schwankungen seitwärts. Die verschiedenen Einflussfaktoren heben sich damit in ihrer Wirkung weitgehend auf. So hat die Fantasie, dass die amerikanische Notenbank ihren Leitzins in diesem Jahr mindestens dreimal anhebt, wieder etwas nachgelassen. So nahmen in den USA die Stundenlöhne im Januar trotz eines erneut hohen Beschäftigungswachstums langsamer als erwartet zu.

Die Mehrzahl der Faktoren spricht jedoch für eine Fortsetzung des moderaten Zinsanstiegs. Die Weltkonjunktur wird 2017 voraussichtlich etwas stärker als im vergangenen Jahr wachsen. Die Inflationsrate sollte nach dem aktuell kräftigen Anstieg wieder etwas nachgegeben; sie wird jedoch höchstwahrscheinlich nicht wieder auf die sehr niedrigen bis negativen Niveaus von Mitte 2016 zurückgehen. Zudem dürfte die amerikanische Notenbank ihren Kurs der vorsichtigen Zinserhöhungen beibehalten.

Vor diesem Hintergrund verfügt ein Anleger über verschiedene Handlungsmöglichkeiten:

- Liegt sein Fokus vor allem auf der Vermeidung von (nominalen) Verlusten, dann sollte er sich für Staatsanleihen mit sehr kurzer Laufzeit entscheiden. Damit nimmt er allerdings auf Sicht der kommenden Jahre das Risiko eines aktuell hohen realen Kaufkraftverlusts in Kauf. Die Rendite kürzer laufender Bundesanleihen befindet sich gegenwärtig sogar im negativen Bereich.
- Als Alternative mit einer etwas höheren Rendite, aber auch mit etwas größeren Risiken, bieten sich Unternehmensanleihen großer Unternehmen an.

Santander Bank Anlagefokus – M&G Optimal Income

Mischfonds Welt
WKN A1WZWW / ISIN GB00B933FW56

Anlageziel

Der Fonds ist bestrebt eine Gesamtrendite (die Kombination aus Erträgen und Kapitalwachstum) zu erzielen, indem er in eine Vielzahl festverzinslicher Wertpapiere investiert, wobei der Fondsmanager versucht, die besten Gelegenheiten zu finden. Der Fondsmanager kann zudem einen Teil des Portfolios in Unternehmensaktien halten, wenn er glaubt, dass diese einen besseren Wert als Anleihen bieten.

Chancen

- + Partizipation an einem breit diversifizierten Anleihenuniversum
- + Zusätzliche Ertragschancen durch Anlage in Aktien
- + Breite Streuung über verschiedene Anlageklassen hinweg

Risiken

- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko)
- Eine Änderung von Währungsrelationen kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Währungsrisiko)

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Bank Filiale.

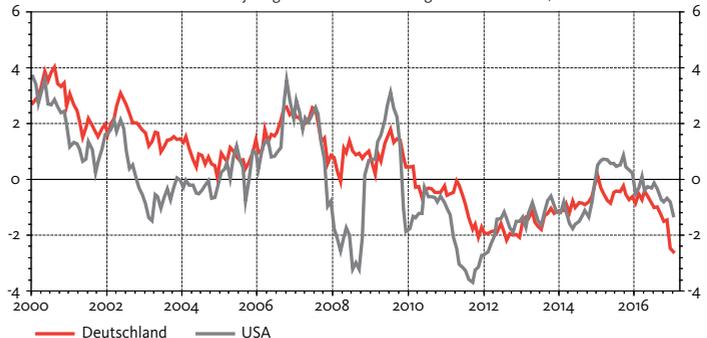
Realzins zurzeit deutlich negativ

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Rentenmärkte, Realzins

Rendite einer 10-jährigen Staatsanleihe abzüglich Inflationsrate, in %



Investmentstrategie Aktien – steigende Gewinne als wichtige Stütze

Die positive Stimmung an den Aktienmärkten hat in den letzten Wochen angehalten. Dabei verzeichneten führende Aktienindizes wie der S&P 500 und der Dow Jones Industrials mehrfach neue Allzeithochs. Etwas verhaltener, aber ebenfalls aufwärts entwickeln sich die Aktienmärkte im Euroraum und in Deutschland.

Angesichts der Unsicherheit, wie in den USA die angekündigten Maßnahmen wie Steuersenkungen, Infrastrukturinvestitionen und Deregulierung des Finanzsektors konkret umgesetzt werden, kann es in den kommenden Wochen zu kurzfristigen Gegenbewegungen kommen.

Die Mehrzahl der Faktoren spricht jedoch unverändert dafür, dass die Aktienkurse in den kommenden Monaten – wenn auch unter Schwankungen – weiter steigen werden:

- ein stabiles Wachstum der Weltkonjunktur, das sich in diesem Jahr sogar etwas verstärken dürfte,
- eine auf absehbare Zeit expansive Geldpolitik der Notenbanken, wobei sich der Unterschied durch vorsichtige Zinserhöhungen der amerikanischen Notenbank und einem Abwarten der Europäischen Zentralbank noch vergrößern wird,
- meist hohe einstellige Gewinnzuwächse, durch die die gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis gestiegene Bewertung wieder relativiert wird,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen und vieler Unternehmensanleihen liegen, und
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf einem sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Verlusten besteht.

Santander Bank Anlagefokus – Santander Select Dynamic

Dachfonds

WKN A1JYKZ / ISIN LU0781564579

Anlageziel

Das Anlageziel des Fonds besteht darin, durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Asset-Klassen und unter Berücksichtigung des Risikos eine attraktive Rendite zu erwirtschaften.

Chancen

- + Der Fonds investiert in ein diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil von max. 70%.
- + Je nach Marktlage können zwischen 10 % und 50 % in Rentenfonds angelegt werden.
- + In negativen Marktphasen kann die Aktienfondsquote auf bis zu 50 % reduziert werden

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder

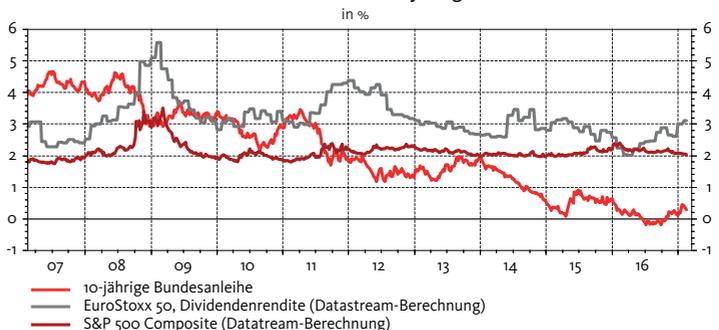
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Bank Filiale.

Attraktive Dividendenrenditen

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Dividendenrenditen und Rendite 10-jährige Bundesanleihen



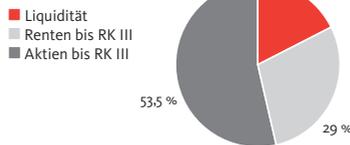
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

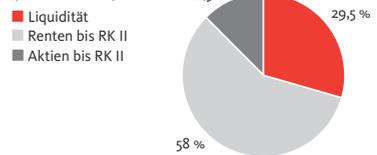
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

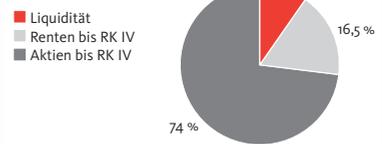
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 20.02.2017

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Bank Filiale, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. zielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. © 2017; Herausgeber: Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, 60283 Frankfurt am Main. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG, weder reproduziert noch weitergegeben werden.

